

Palais Royal das Messer, das sie in Marat's Brust stoßen wollte. Sie hoffte, dies mitten unter seinen Genossen im Convente auf dem Gipfel des Berges thun zu können, aber die Wache wies sie vom Versammlungssaale zurück. Nun ließ sie sich bei Marat mit Ueberbringung eines Schreibens melden, worin sie ihn um einen Augenblick Gehör bat. „Bürger, ich komme von Caen. Ihre Liebe fürs Vaterland läßt mich voraussetzen, daß Sie gern die unglücklichen Ereignisse in diesem Theile der Republik werden kennen wollen; ich werde zu Ihnen kommen, haben Sie die Güte mich anzunehmen, und mir eine kurze Unterhaltung zu gönnen, ich werde Sie in den Stand setzen, Frankreich einen großen Dienst zu leisten.“ Aber Marat, den seine Haushälterin mit einem Bedenken gegen die Bittstellerin erfüllt, läßt sie abweisen. Abends erhält er ein zweites Schreiben. „Marat, ich habe ihnen diesen Morgen geschrieben; haben Sie den Brief erhalten? Ich kann es nicht glauben, weil man mir Ihre Thür verschlossen hat. Ich hoffe, daß Sie mir morgen eine Zusammenkunft bewilligen werden. Ich wiederhole es, ich komme von Caen; ich habe ihnen Geheimnisse zu entdecken, die für das Wohl der Republik von außerordentlicher Wichtigkeit sind. Dazu kommt, daß ich eine für die Sache der Freiheit Verfolgte bin. Ich bin unglücklich, dies reicht hin, mir ein Recht auf Ihren Schutz zu verschaffen.“

Am folgenden Tage, den 13. Julius, Abends gegen sieben Uhr, erscheint sie wieder. Die Haus-